

# Kappeller Nachrichten

DONNERSTAG, 23. JANUAR 2014

VORMITTAG ☁️ -6° | NACHMITTAG ☁️ -4° | MORGEN ☁️ -5°

SHB SEITE 13

## Hier zu Hause

### Sanierung des Kindergartens

**ULSNIS** Die Gemeindevertretung Ulsnis kommt heute Abend im Gasthof Ulsnis-Kirchenholz zur öffentlichen Sitzung zusammen. Karl Walther hält einen Vortrag zur „Völkerverständigung“ zwischen Angeln und Schwansen. Beschlüsse werden gefasst zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1, Auftragsvergabe der Inspektion von Schmutzwasserleitungen, Ausarbeitung und Bewertung der Innenentwicklungspotenziale der Gemeinde, Sanierung des Kindergartens in Ulsnis, neuen Hauptsatzung, zu Zuschussanträge von Vereinen und Verbänden sowie zum Haushalt 2014 mit einem Investitionsprogramm der Jahre 2013 bis 2017. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr.

### Stadtvertretung billigt Eilentscheidung

**ARNIS** Die Arnisser Stadtvertretung hat eine Eilentscheidung des Bürgermeisters Bernd Kugler im Zusammenhang mit der Vakuumanlage der Stadt nachträglich gebilligt. Die Leistung der beiden vorhandenen Vakuumpumpen lag demnach deutlich unter dem für die Abwasserentsorgung erforderlichen Unterdruck. Zudem lief das System unter Dauerlast. Kugler hatte daher angeordnet, 14000 Euro für die Installation einer zusätzlichen Pumpe und dreier Strangschieber überplanmäßig bereit zu stellen.

## Tier der Woche



Zugegeben – für manchen stellen diese Tiere eine kleine Herausforderung dar. Unabhängig davon haben sie aber auch wie alle anderen einen

Anspruch auf ein gutes Zuhause. Die drei Weibchen dieser Rettengruppen werden von den Tierheimmitarbeitern als äußerst zahm beschrieben. Sie sind noch nicht ausgewachsen und suchen nun zusammen eine neue Wirkungsstätte, in der sie artgerecht gehalten werden.

> Tierheim Weidefeld, Weidefelder Weg 14 b, Kappeln, ☎ 04642/9871 21; dienstags, mittwochs, freitags, sonnabends und sonntags 14 bis 16 Uhr, montags und donnerstags geschlossen.

# Sie will das Schleiufer schützen

Joanna Schadt steht an der Spitze der „Lokalen Aktion“ des Naturpark-Vereins / Ziel ist umfassender Management-Plan

**KAPPELN** Seit etwas mehr als fünf Jahren trägt die Schlei das Siegel Naturpark. Erklärtes Ziel ist es, die Naturlandschaft der Region nicht nur zu erhalten, sondern im Idealfall auch aufzuwerten. Immer wieder stößt der Trägerverein Naturpark Schlei daher einzelne Projekte an, um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen. Jetzt allerdings steht das große Ganze im Blick: Das nördliche Schleiufer – europäisches Schutzgebiet als Teil eines Natura-2000-Gebietes – soll einen sogenannten Management-Plan erhalten. Verwirklichen will das Joanna Schadt, die seit Jahresbeginn an der Spitze der eigens dafür ins Leben gerufenen „Lokalen Aktion Schlei“ steht. Gestern wurde sie vorgestellt.

Die Vorgabe, einen solchen Management-Plan zu erarbeiten, kommt vom Land Schleswig-Holstein. Dass sie die Regionen selber umsetzen wollen, ist für Ulrich Bendlin ein Glücksfall. „Auf diese Weise stellt niemand einen Plan, der die Region nur im Schnelldurchlauf kennen lernt“, sagt der Geschäftsführer des Naturparks Schlei. Vielmehr seien Menschen am Zug, die aus der Region stammen und sich ihr verbunden fühlen. Im Kern geht es darum, die einzelnen Flächen der Natura-2000-Gebiete zunächst zu erfassen und zu kategorisieren. Im Anschluss wird entschieden, an welchen Stellen besondere Maßnahmen dazu beitragen können, eine Fläche naturschutzrechtlich aufzuwerten.

Dass Joanna Schadt die richtige aus 50 Bewerbern für den



Joanna Schadt will Überzeugungsarbeit leisten, um die Menschen für Naturschutz zu interessieren. **RN**

Posten der Geschäftsführerin der „Lokalen Aktion Schlei“ ist, steht für Ulrich Bendlin außer Frage. Die 26-Jährige ist in Kappeln geboren und aufgewachsen, hat in Bonn ihr Studium zur Diplom-Geografin im vergangenen Jahr abgeschlossen und freut sich, nun wieder in die Heimat zurückzukehren. Schon während des Studiums hat sie einen inhaltlichen Schwerpunkt auf Naturschutz und sogenanntes Großschutz-

gebiet-Management gelegt – „da passte die Stellenausschreibung einfach sehr gut“, sagt Schadt. Ohnehin ist sie für den Naturpark-Verein keine Unbekannte: Bereits ihre Diplomarbeit hatte die damalige Studentin zum Thema „Konfliktlösung im Naturpark“ verfasst.

Und tatsächlich spielt eben dieser Gesichtspunkt eine erhebliche Rolle bei ihrer neuen Aufgabe, denn: Bei Flächen, die unter naturschutzrechtlichen

Aspekten angefasst werden sollen, reicht der Wille eines einzelnen selten aus. Ulrich Bendlin beschreibt es so: „Es geht um Überzeugungsarbeit. Meist müssen viele Menschen zusammenarbeiten, damit ein Naturschutz-Projekt umgesetzt werden kann.“ Beispiel: Eine private Salzwiese könnte regelmäßig beweidet werden, um sie aufzuwerten. Der Eigentümer stimmt zu, will oder kann aber nicht selber aktiv werden. Joan-

na Schadts Aufgabe ist nun, nicht nur solch brachliegende Potenziale zu erkennen, sondern etwa Geld für einen Zaun zu akquirieren und eine Beweidung zu organisieren.

Zunächst aber will sie sich ihren Zuständigkeitsbereich erlauben, will Kontakte zu umliegenden Gemeinden knüpfen und einen, wie sie es nennt, „kooperativen Prozess“ anstoßen. Helfen soll ihr dabei ein noch zu gründender Ausschuss, in den Gemeinden, Naturschutzverbände, Tourismus, Wirtschaft, Jägerschaft, Fischerei, Landwirtschaft sowie der Gewässer- und Landschaftsverband Schlei und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein Vertreter entsenden. Das Gremium soll den ständigen Austausch und gemeinsame Ziele gewährleisten. Genauso kann aber auch ein einzelner Bürger mit einer findigen Idee Einfluss nehmen.

Ein grobes Jahr hat Joanna Schadt Zeit, ihren Management-Plan für die nördliche Schlei aufzustellen, dann will das Land, das ihre Geschäftsführer-Stelle finanziell trägt, Ergebnisse sehen. Die junge Frau ist überzeugt: „Weil alle Akteure auf freiwilliger Basis mitmachen können, profitieren am Ende alle Seiten.“ Grundstückseigentümer und Gemeinde genauso wie Naturschutz und Tourismus. Und wenn es gut läuft, gibt es etwa mit den Wasserflächen der Schlei gleich noch einen zweiten Bereich, der auf einen Management-Plan wartet. **rn**

> Kontakt: Joanna Schadt, Schanze 5a, ☎ 04642/1792698.

## Vorbestrafter verletzt Ehepaar schwer

**SCHLESWIG/KAPPELN** 17 Vorstrafen standen für den 22-jährigen Angeklagten aus Kappeln schon zu Buche, bevor er sich vor Kurzem erneut vor dem Amtsgericht Schleswig zu verantworten hatte. Hinzu kamen diesmal weitere Anzeigen wegen Raub sowie leichter und gefährlicher Körperverletzung. Alle Taten hatte der Angeklagte zudem innerhalb seiner Bewährungszeit begangen.

Das Urteil wurde daher nicht wieder zur Bewährung ausgesetzt. Auch das umfassende Geständnis des Täters änderte daran nichts. Der Angeklagte wird stattdessen eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und sieben Monaten in der Jugendanstalt in Schleswig absitzen. Dort hatte er sich im vergangenen September schon freiwillig einquartieren lassen. Die letzten vier Monate seiner Strafe wird er jedoch in der Vollzugsanstalt in Neumünster verbringen müssen, weil er dann mit 24 Jahren zu alt für den Jugendvollzug sein wird.

Der Angeklagte hatte im vergangenen April ein Ehepaar auf der Straße attackiert. Dabei schlug er den Mann zunächst nieder, bevor er ihm mehrere Tritte an den Kopf, Bauch und Nacken versetzte. Nach der Gewalttat stahl der Kappeller – nach eigenen Angaben „ohne

sich dabei etwas zu denken“ – die Handtasche der Ehefrau. Dabei erbeutete er zwei Handys, eine Geldbörse und eine Armbanduhr, die der Geschädigten aber schon am selben Abend von der Polizei wiedergebracht wurden.

Ausschlaggebend dafür war eine Risswunde an der Hand des Angeklagten. Wie der 22-Jährige vor Gericht erklärte, habe er deshalb nach seiner Tat einen Krankenwagen gerufen, der wiederum selbst die Polizei verständigte. Die Beamten trafen schnell am Einsatzort ein und beschrieben den Angeklagten vor Gericht als zum damaligen Zeitpunkt „sehr betrunken“. Außerdem habe er wohl unter Drogeneinfluss gestanden, was ihn zu einem „ungemütlichen Kameraden“ für die Polizisten machte. In diesem Zustand sei der bei den Beamten bekannte Angeklagte unberechenbar. Selbst die Polizeistation habe er im Rausch anzünden wollen und gemeint, er „würde ja sowieso nur Bewährung kriegen“, ließ die Richterin aus dem Polizeibericht vor.

Sie beschrieb die Taten des Angeklagten abschließend als „lebensbedrohliche Behandlung“ und war nur „in Maßen überzeugt“, dass der Angeklagte Reue **fmw**

## Renate Delfs sorgt für Rekord

**KAPPELN** Strahlende Gesichter bei Gisela Windmann und Peter Schramm. Sie hatten für die Freie Alten- und Nachbarschaftshilfe Kappeln („Franka“) den Januar-Termin der Lesereihe „Bücherwurm“ in der Stadtbücherei vorbereitet und mit mehr als 60 Besuchern einen Rekord erreicht. Ein Umstand, der umso bemerkenswerter ist, da es im vergangenen Jahr Überlegungen gab, diesen Literaturtreff einzustampfen.

Der gute Besuch war allerdings dem Gast geschuldet. Denn als Vorleserin war die Flensburgerin Renate Delfs gekommen. Die überaus agile 88-jährige Schauspielerinnen, bekannt von der Niederdeutschen Bühne, von Film und Fernsehen – sie war unter anderem beim „Landarzt“ mit dabei und stand zuletzt im vergangenen November in Venedig für die Bru-



Begrüßung mit Blumenstrauß: die stellvertretende „Franka“-Vorleserin Gisela Windmann (li.) und Renate Delfs. **BARZ**

netti-Reihe der italienischen Autorin Donna Leon vor der Kamera – begeisterte ihre Zuhörer mit hoch- und plattdeutschen Geschichten. Und ganz am Schluss stellte sie sogar eigene Geschichten vor. „Ich hab von allem ein bisschen mitgebracht“, betonte Renate Delfs zu Beginn ihres Auftritts. Nach eineinhalb Stunden

hinterließ sie begeisterte Gäste, die mit Beifall nicht knauserten. Das wiederum animierte Delfs zu der Ankündigung, dass sie gerne wiederkommen möchte. Und weil das ganz im Sinne von „Franka“ war, dürfen sich die Renate-Delfs-Fans bald auf einen erneuten Auftritt in Kappeln freuen. Es wäre bereits der dritte. **rz**

## Ölwanne aufgerissen

**SÜDERBRARUP** Gestern kam es gegen 14 Uhr auf der L23 zwischen Brebel und Böel zu einem Unfall: Ein landwirtschaftliches Zugfahrzeug fuhr Richtung Böel. In der Frontschaufel wurden Asthölzer

transportiert. Ein fast zwei Meter langes Stück fiel auf die Straße. Ein nachfolgender Autofahrer konnte nicht mehr ausweichen und riss sich seine Ölwanne auf. Die Straßenmeisterei sperrte die Unfallstelle,

zur Säuberung der Straße musste eine Spezialfirma anrücken. Vom Unfallverursacher fehlt jede Spur. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Süderbrarup, ☎ 04641/9110 zu melden. **sb**

### Kappeller Nachrichten

Redaktionsleitung:  
Alf Clasen (verantwortl.) Tel. 04621/808-1200  
Lokalredaktion:  
Kay Iversen Tel. 04642/51-1231, Rebecca Nordmann  
Tel. 04642/51-1230, Fax 51-1233,  
E-Mail: redaktion.kappeln@shz.de  
Korrespondent:  
Hannes Harding Tel. 04621/808-1254, Tina Jäger Tel. 808-1252,  
Sven Windmann Tel. 808-1253  
Fax 04621/808-1222, kreisredaktion.schleswig@shz.de  
Korrespondent Süderbrarup: Claus Kuhl Tel. 04623/187824  
Anschriß: Redaktion und Geschäftsstelle  
Schmiedestraße 11, 24376 Kappeln  
Geschäftsstellenleitung: Sandra Guthardt  
Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Montag - Freitag 8.00 - 13.00  
und 14.00 - 16.30 Uhr, Sonnabend geschlossen,  
Telefon 04642/510, Fax 04642/51-2233  
Leserservice:  
Tel. 0800 2050 7100, Fax 0800 2050 7101 (gebührenfrei)  
E-Mail: leserservice@shz.de  
Anzeigenservice:  
Tel. 0800 2050 7200, Fax 0800 2050 7202 (gebührenfrei)  
E-Mail: anzeigen@shz.de  
Anzeigenartik Nr. 27  
Bezugspreis: monatl. € 30,90 durch Zusteller, durch die Post € 32,90  
Preise inkl. 7% MwSt. Das Bezugsgehalt ist im Voraus zu entrichten.